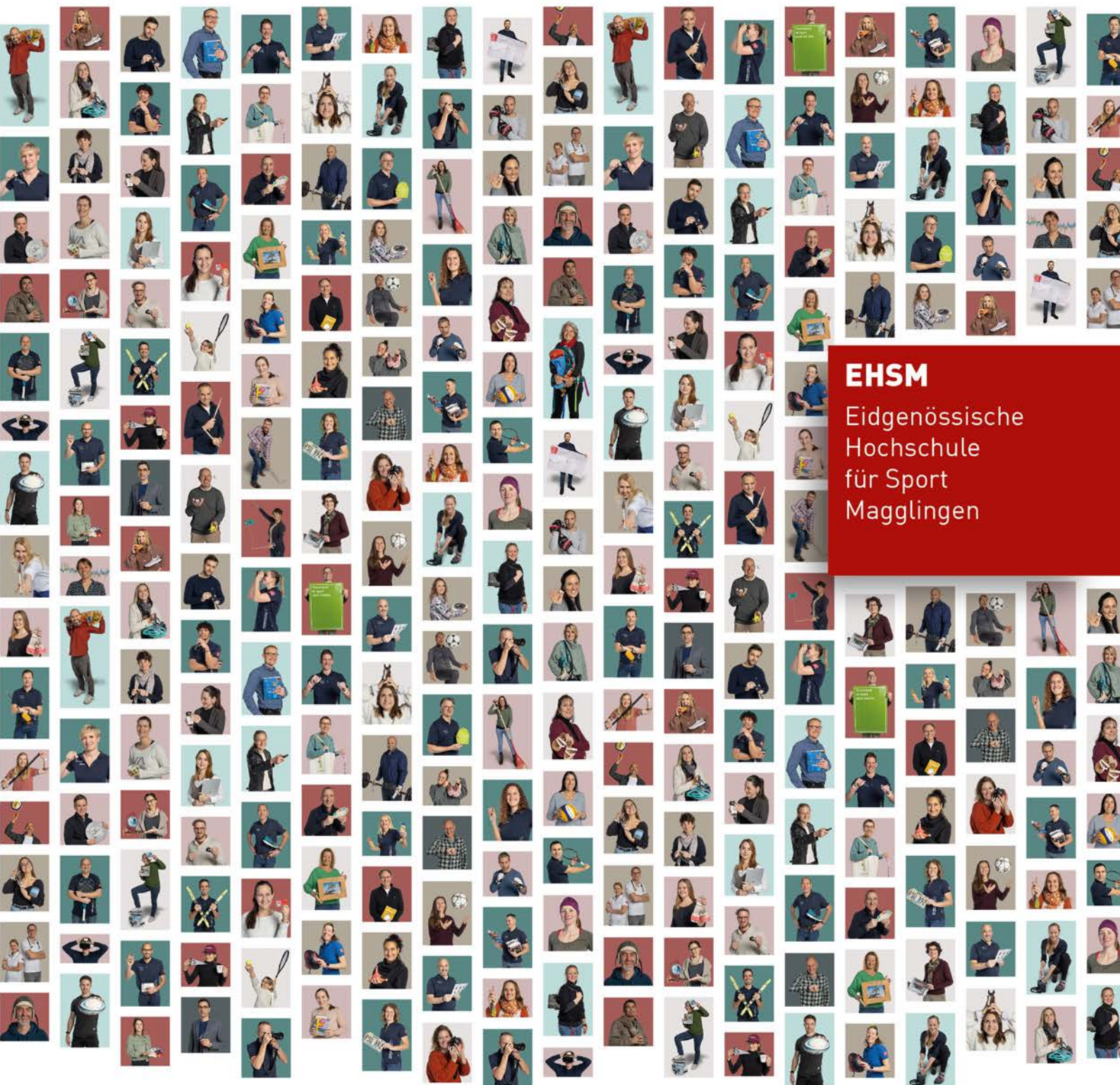




Jahresbericht 2022

Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM



EHSM

Eidgenössische
Hochschule
für Sport
Magglingen

4 **Vorwort**

6 **Die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
EHSM bleibt in Bewegung**

10 **Aus- und Weiterbildung**

- 10 Bachelor of Science in Sports
 - 10 Master of Science in Sports mit Ausrichtung Spitzensport
 - 12 Master of Science in Sportwissenschaften
 - 12 Magglinger Hochschulwochen
 - 13 Weiterbildungsstudienangebote
-

18 **Lehre und Sportpädagogik**

- 18 Monitoring und Evaluation
 - 18 Sportpädagogik
 - 20 Integration und Prävention
-

22 **Leistungssport**

- 22 Sportmedizin
 - 22 Sportpsychologie
 - 24 Sportphysiologie Kraft
 - 24 Sportphysiologie Ausdauer
 - 24 Sportphysiologie Spielsport
 - 25 Trainingswissenschaft
 - 25 Technik und Taktik
 - 26 Sportphysiotherapie und Sportmassage
-

28 **Sportökonomie**

32 **Trainerbildung Schweiz**

Vorwort

Die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM machte sich vor Jahren auf den Weg: Ihr Ziel war die Akkreditierung als Fachhochschulinstitut. 2022 war es nun soweit! Erleichtert feierten die Beteiligten den Erfolg. Viele Gratulationen trafen ein. Zurück blieben auch einige Herausforderungen. Die Gutachtenden schlugen sechs Auflagen zur Organisation der EHSM vor, die uns der Schweizerische Akkreditierungsrat zur Bearbeitung übertrug.

Wir nehmen die Aufgabe mit einem ausgeprägteren Selbstbewusstsein an. Das Ringen im grossen Team während der Selbstbeurteilung schärfte unser Verständnis für die Institution. In Kenntnis unserer Stärken und Schwächen formen wir die EHSM zu einer lebhafteren und gut gegliederten Organisation. Mit etlichen Projekten zu deren Entwicklung streben wir nach noch mehr Qualität.

Anerkennung erhielten wir für die Qualität in der Lehre, der Weiterbildung, der Forschung und bei den Dienstleistungen. Wie bisher investierten wir einen Grossteil der Ressourcen in letztere. Im Vergleich zu anderen Hochschulen ist dies ungewöhnlich. Eingebettet im Bundesamt für Sport, leistet die EHSM damit einen konkreten und anwendungsorientierten Beitrag zum Sport- und Bewegungsförderungsauftrag des Bundes. Unsere Mitarbeitenden nehmen die Dienstleistungen indessen als Inspiration wahr. Im Austausch mit den Anspruchsgruppen erkennen wir die relevanten Herausforderungen im Sportsystem. Die Dienstleistungen wirken sich deshalb sinnvoll und orientierend auf unsere anwendungsorientierte Forschung, Lehre und Weiterbildung aus. Wir erkannten bei unseren hochschultypischen Tätigkeiten auch Verbesserungsbedarf. Deshalb haben wir 2022 bereits damit begonnen, neben den Auflagen auch an den im Selbstbeurteilungsbericht erwähnten Schwächen zu arbeiten.

Freuen Sie sich mit uns! Wir laden Sie gerne ein, anhand des vorliegenden Jahresberichts einen Blick auf die EHSM zu werfen.

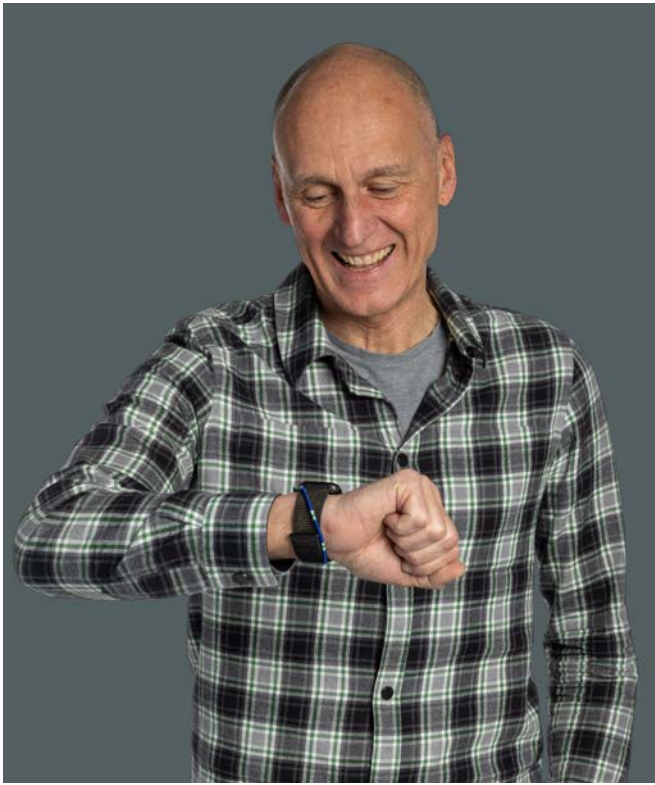
Wir wünschen eine anregende Lektüre und grüssen Sie freundlich



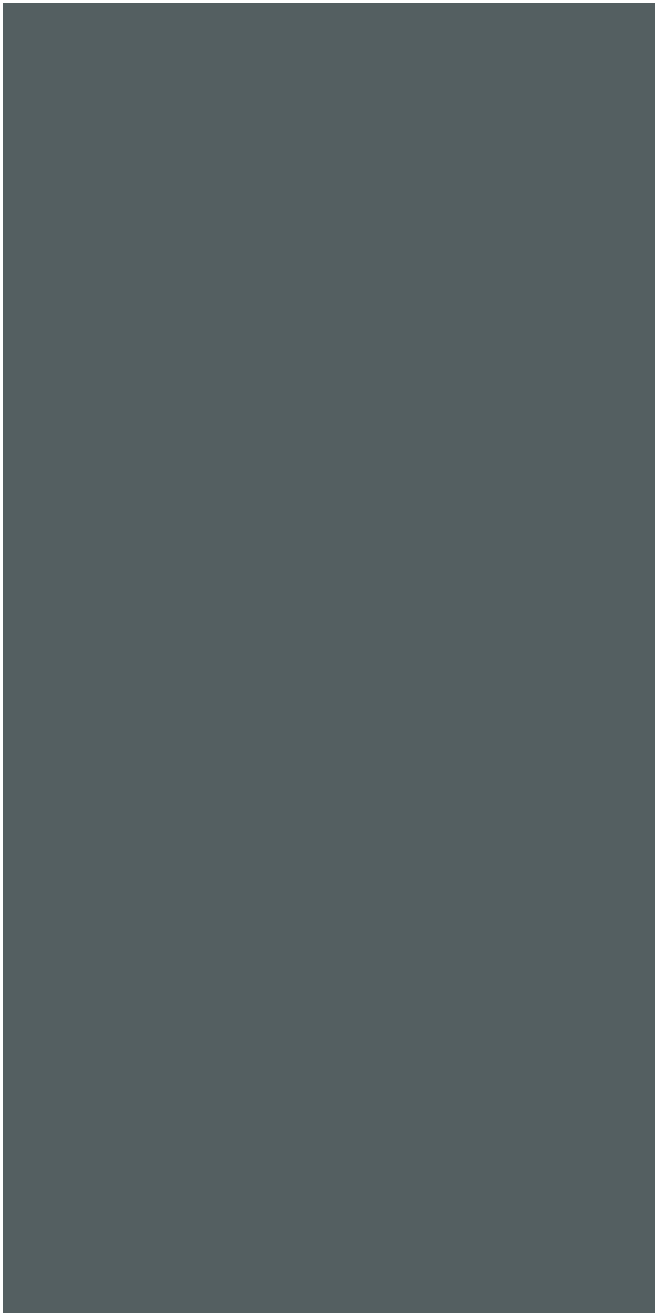
Dr. Urs Mäder
Rektor EHSM



Dr. Thomas Wyss
Stv. Rektor EHSM



Dr. Urs Mäder, Rektor EHSM



Dr. Thomas Wyss, stv. Rektor EHSM

Die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM bleibt in Bewegung

Mit der institutionellen Akkreditierung als Fachhochschulinstitut erreichte die EHSM 2022 einen Meilenstein. Die erfolgreiche Akkreditierung dient als Nachweis dafür, dass die EHSM für eine langfristige Qualitätssicherung und -entwicklung sorgt und dadurch in Bewegung bleibt. Die enge Zusammenarbeit der EHSM mit der BFH manifestierte sich in der Unterzeichnung einer gemeinsamen Assoziierungsvereinbarung. Neue Bauten prägen das Bild Magglings: Die neue Ausbildungshalle wurde erfolgreich in Betrieb genommen, der Neubau der Hochschule Lärchenplatz nimmt Gestalt an. Die Arbeit am Projekt «Ethik im Sport» wird weitergeführt.



107 Vollzeitstellen
135 Mitarbeitende



Social Media EHSM



Publizierte F+E-Projekte 36

Die EHSM ist institutionell akkreditiert

Die EHSM hat am 23. September 2022 die institutionelle Akkreditierung als Fachhochschulinstitut erreicht. Mit der institutionellen Akkreditierung nach dem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz HFKG beweist die EHSM als monodisziplinäre Fachhochschule im Bereich Sportwissenschaft, dass sie Lehre, Forschung und Dienstleistung von hoher Qualität erbringt. Der Schweizerische Akkreditierungsrat attestiert der EHSM, dass sie über eine leistungsfähige Hochschulorganisation und -leitung verfügt und ihre Qualität unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und Mitwirkung sichert und weiterentwickelt.

Die Grundlage für den positiven Akkreditierungsentscheid des Schweizerischen Akkreditierungsrates bildete der im 2021 verfasste Selbstbeurteilungsbericht der EHSM sowie das darauf und auf Gruppeninterviews basierende Gutachten von externen Expertinnen und Experten im Jahr 2022. Während des gesamten Akkreditierungsverfahrens war die Partizipation von grosser Bedeutung: Die Projektorganisation umfasste über 90 Mitarbeitende des Bundesamts für Sport BASPO, inklusive EHSM sowie Studierendenvertretungen, Partner und Kunden.

Im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens erhielt die EHSM sechs Auflagen, die bis 2025 zu erfüllen sind. Unter anderem soll sie die Mitwirkungsmöglichkeiten der Studierenden und des Personals weiterentwickeln und den Handlungsspielraum in Bezug auf ihre Ressourcen erweitern.

Die Gutachtenden beschrieben die EHSM als eine Organisation, die sich dynamisch weiterentwickelt und von Offenheit, Reflexion sowie Zukunfts- und Dialogorientierung geprägt sei.

Die Assoziierungsvereinbarung mit der Berner Fachhochschule BFH ist unter Dach und Fach

Die BFH und die EHSM erneuerten ihre strategische Partnerschaft. Die beiden Hochschulen unterzeichneten eine entsprechende Assoziierungsvereinbarung. Sie führen damit ihre langjährige enge Verbindung weiter. Die Partnerschaft mit der BFH geht über das Mass üblicher Kooperationen unter Hochschulen hinaus und umfasst neben Gefässen für gemeinsam angebotene Studiengänge und Forschungsprojekte auch eine weitgehende Teilhabe an gegenseitigen Gremien und an Hochschulleistungen. Die Vereinbarung trat per 1.1.2022 in Kraft.

Die neue Ausbildungshalle ist in Betrieb

Nach einer Bauzeit von zweieinhalb Jahren weihte das Bundesamt für Sport BASPO in Magglingen die neue Ausbildungshalle mit einem Festakt ein. Das Bauwerk schafft ideale Voraussetzungen für die Ausbildungstätigkeiten der EHSM. Es verfügt über eine technisch gut ausgerüstete Dreifachsporthalle, eine Schwinghalle sowie eine Kletterwand.

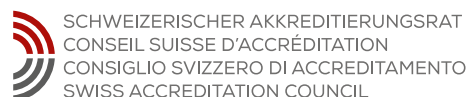
Der Neubau der Hochschule Lärchenplatz nimmt Gestalt an. Die Fassade wurde fertiggestellt, der Innenausbau ist in vollem Gang. Der Bezug der Hochschule Lärchenplatz erfolgt per Ende 2023.

Die Anstrengungen zu Gunsten der Ethik im Sport werden weitergeführt

Das Projekt «Ethik im Sport» hat zum Ziel, den Kulturwandel im Schweizer Sport einzuleiten und zu begleiten. Es beabsichtigte in einem ersten Schritt, die Ethik-Charta zu konkretisieren und für den angestrebten Kulturwandel ein gemeinsames Verständnis zu schaffen. Ende 2022 konnte diese erste Projektphase abgeschlossen werden. Am Projekt sind unter anderem auch Fachexpertinnen und -experten der EHSM beteiligt.

EHSM-Mitarbeitende unterstützten vor und bei Grossanlässen

2022 standen mit der Frauen-Fussball-EM in England und der Herren-Fussball-WM in Katar zwei Grossanlässe mit Schweizer Beteiligung an. Mitarbeitende der EHSM unterstützten die helvetischen Auswahlen in der Vorbereitung darauf u.a. mit leistungsdiagnostischen Tests und betreuten das Herrrenteam in Katar auch vor Ort.



**Institutionell akkreditiert nach
HFKG für 2022 - 2029**

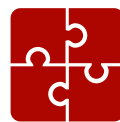


Ausbildungshalle

- Längster Holzträger in Fassade: 29 m × 2.50 m
- Schwinghalle: 210 m³ Sägemehl
- 2 akustisch dichte Hallentrennwände à 15 t
- 2100 m³ Beton > 5250 t > 260 LKW-Fahrten
- 35 km Elektro- und 12 km-EDV-Kabel

Hochschule Lärchenplatz

- Längster Holzträger im Dach: 20 m × 1.30 m
- Indoor-Sprinttunnel: 90 m
- 356 Holz-Fassadenlamellen à 10.65 m Länge
- 5900 m³ Beton > 14 750 t > 730 LKW-Fahrten
- 600 Tonnen Baustahl



Leistungsvereinbarungen mit Sportverbänden

- Swiss Olympic
- Swiss Ski
- Swiss Ice Hockey Federation
- Swiss Athletics
- Swiss Cycling
- Swiss Aquatics
- Swiss Triathlon
- Swiss Shooting
- Schweizerischer Fussballverband
- Schweizerischer Handball-Verband
- Schweizerischer Turnverband



Studierendenmobilität

Outgoing-Studierende: 14
(im Rahmen des Immersionssemesters)

Outgoing-Praktika: 1

Incoming-Studierende: 4

Incoming-Praktika: 1

Mitarbeitendenmobilität

Outgoing: 2

Incoming: 6



Partnerhochschulen

Internationale Mobilität

- 21 in Europa
- 7 mit Dachverträgen der BFH, davon 2 weltweit



Magglingen 875 m ü.M.

Hochschule Hauptgebäude 880 m ü.M.

Lärchenplatz 933 m ü.M.

Halle End der Welt 961 m ü.M.

Die Mobilitätsaktivitäten von Studierenden und Mitarbeitenden nahmen zu

Die EHSM steht im Austausch mit zahlreichen Partnerhochschulen. Nach der coronabedingten Pandemie nahmen die Mobilitätszahlen stark zu. Erfreulicherweise durfte die EHSM auch mehr Incoming-Studierende sowohl im Bachelor- als auch im Masterprogramm begrüßen.

Mit grossem Erfolg konnte die EHSM im August eine zweiwöchige International Summer School mit 32 Studierenden der Partnerhochschulen aus Kanada, Deutschland und der EHSM durchführen. Im Mittelpunkt stand der Sport zur Förderung des interkulturellen Bewusstseins und des Lernens. Dozierende der Partnerhochschulen und der EHSM unterrichteten in Theorie und Praxis landestypische Sportförderung und Sportarten wie Schwingen, Lacrosse und anderes mehr sowie interkulturelles Lernen in verschiedenen Settings von Sport und Bewegung.

Erfolgreiche Studierende im Hochschulsport

«The Games», der Sporttag, der u.a. mit der Unterstützung von Magglinger Studierenden für die Studierenden der Berner Fachhochschule BFH organisiert wird, fand nach zwei Jahren Pandemie und digitalen Lösungen endlich wieder vor Ort in Magglingen statt. 527 Personen – 450 Teilnehmende und 77 Volunteers – standen im Einsatz.

Studierende der EHSM konnten an den European Universities Games (EUG 2022) in Lodz (Polen) den Fairplaypreis in Empfang nehmen und erreichten den 14. Rang.

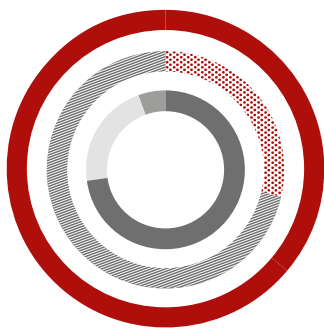
Magglinger Studierende gewannen bei den Swiss Universities Championships in Basel im Futsal die Silbermedaille (Kategorie Herren).

Mit dem Beginn des Herbstsemesters 2022 konnten die Hochschulsport-Trainings wieder vor Ort angeboten werden.



Aus- und Weiterbildung

Für die Aus- und Weiterbildungsverantwortlichen an der EHSM stand 2022 die Weiterentwicklung der Lehre im Zentrum. Das Fundament dieser Weiterentwicklung bildet das einzigartige System zur Studiengangs- und Lehrveranstaltungsevaluation. Die EHSM will aus den breit abgestützten Evaluationsergebnissen auch auf die veränderten didaktischen Möglichkeiten und die veränderten Erwartungen der Studierenden und Unterrichtenden reagieren und die Aus- und Weiterbildungen in die Zukunft führen. Einen entsprechenden Meilenstein für den sportpraktischen Unterricht stellte die Eröffnung der neuen Ausbildungshalle dar. Sie ist das neue Herzstück in der Sportvermittlung an der EHSM.



Bachelor of Science	Frauen*	37
129 Studierende	Männer*	92
	deutsch	94
	französisch	28
	italienisch	7

*Die erfassten Angaben weisen die Anzahl Frauen und Männer aus. Die EHSM ist sich bewusst, dass geschlechtliche Vielfalt weitere Kategorien umfasst, die im persönlichen Kontakt berücksichtigt werden.

Bachelor of Science in Sports

Beim Bachelorstudiengang wurde im Verlauf des Jahres, nach anfänglichen Coroneinschränkungen, die Rückkehr zu den Veranstaltungen vor Ort – und somit das gemeinsame Praktizieren sowie Erleben – positiv aufgenommen.

Die Eignungsabklärung konnte planmässig durchgeführt werden. Insgesamt 100 Kandidatinnen und Kandidaten traten an der sportmotorischen Aufnahmeprüfung an, davon 31 Frauen und 69 Männer. Im September nahmen 40 neue Studierende das Studium auf, darunter vier Spitzensportlerinnen und drei Spitzensportler.

Der Informationsanlass zum Bachelorstudiengang Ende November wurde rein digital angeboten und rege nachgefragt. Vorproduzierte Beiträge, Statements und moderierte Inputs von Studierenden trugen zu einem abwechslungsreichen, informativen und zeitgemässen Format bei.



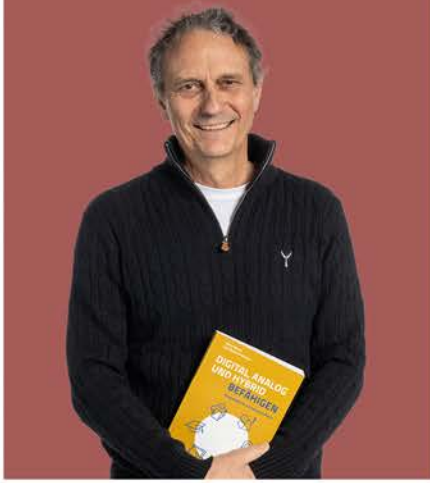
Master of Science Spitzensport	Frauen	23
63 Studierende	Männer	40
	deutsch	48
	französisch	13
	italienisch	1

Master of Science in Sports mit Ausrichtung Spitzensport

44 Studierende starteten im Herbst 2022 in den neuen Zyklus Masterstudiengang Spitzensport, davon lassen sich 12 zu Sportmanagerinnen und Sportmanager, 32 zu Trainingswissenschaftlerinnen und Trainingswissenschaftlern ausbilden. Drei Sportlerinnen bringen Spitzensport und Studium unter einen Hut.

Das Herbstsemester konnte vollumfänglich in Präsenzform in Magglingen durchgeführt werden. Die Interaktion zwischen Theorie und Praxis war ein Gewinn für Studierende und Dozierende. Unter den Studierenden herrscht ein ausgeprägter Zusammenhalt. Das zeigt sich u.a. in der gegenseitigen Unterstützung in der Wissensbeschaffung bei allfälligen Abwesenheiten.

Die Blockwoche mitten in Semester war für alle ein Highlight. Die Studierenden besuchten das Schweizer Fernsehen und waren in der Vorbereitung der Sendung Sportpanorama mit dabei. Anschliessend reisten sie ins Tessin nach Tenero, wo zwei Tage Teambuilding und Sportmanagement auf dem Plan standen. Zurück in Magglingen warteten Themen wie Nachwuchsleistungssport und Techniktraining.



Gemeinsame Diplomierung

Im Oktober wurden 30 Bachelor- und 24 Masterstudierende der EHSM diplomiert. Prof. em. Dr. Bengt Kayser sprach als Festredner an der Diplomfeier über das Verhältnis von Individuum und Kollektiv. Daneben standen prämierte Qualifikationsarbeiten, wit-zige Beiträge der Studierenden, die Vergabe des Preises für so-ziales Engagement durch die Alumni EHSM-HEFSM, das James Gruntz Duo und die Studierenden-Tanzgruppe Art Performance im Rampenlicht. Die Auszeichnungen für die besten Bachelorarbeiten gingen an Barbara Rentrop, Simon Uhlmann und Mischa Liesch.

Eva Hofmann (Trainingswissenschaft) und David Lukas Thür-limann (Sportmanagement) erhielten den Preis für die beste Masterarbeit in der jeweiligen Spezialisierungsrichtung. Erfreu-licherweise sind etliche Absolventinnen und Absolventen bereits beruflich im Bereich Spitzensport tätig.



■ **Master of Science
Sportwissenschaften**
106 Studierende

■ Frauen	25
■ Männer	81
■ deutsch	59
■ französisch	47
■ italienisch	0



■ **483 externe Studierende**
■ **54 EHSM-Studierende**
537 Studierende

■ Frauen	252
■ Männer	285
■ deutsch	387
■ französisch	150
■ italienisch	0

Master of Science in Sportwissenschaften

Im Herbstsemester traten 25 Studierende in das Masterstudium ein, davon 10 EHSM-Abgängerinnen und -Abgänger. Für sie ist dieses Studium sehr attraktiv: Einerseits ermöglicht es ihnen, als Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II (Maturitätsschulen und Berufsfachschulen) tätig zu sein, andererseits ebnet es den Weg, um in ein Doktorat einzusteigen. Das Masterstudium steht im Spannungsfeld zwischen der konsequenten sportwissenschaftlichen Vertiefung im Sinne einer Fortsetzung der Bachelor-Ausbildung und der methodisch-didaktischen Umsetzungserwartung der Mehrheit der Studierenden, die beabsichtigen, als Sportlehrperson tätig zu sein. Der Master-Abschluss ermöglicht den Studierenden, ihre Ausbildung zur Sportlehrperson an verschiedenen Pädagogischen Hochschulen mit der Lehrbefähigung Sport für Maturitätsschulen und Berufsfachschulen abzuschliessen.

Magglinger Hochschulwochen

Insgesamt 537 Teilnehmende von neun Schweizer Hochschulen profitierten in den Magglinger Hochschulwochen (MHW) von bes-ten Bedingungen bezüglich Infrastruktur und Wetter. Die total 23 Wochenkurse verliefen reibungslos. Die Stimmung war toll: Die Studierenden freuten sich sehr darüber, sich wieder vor Ort tref-fen und gemeinsam Sport treiben zu können.

96 Kursleitende, Expertinnen und Experten blicken auf eine er-folgreiche Organisation und Durchführung der drei Produkte MHW «Schulsport», MHW «Outdoor Leadership» und MHW «Sportart» zurück. In neun Wochenkursen Schulsport konnte die J+S-Leiteranerkennung Schulsport, im Wochenkurs «Outdoor Leadership» die J+S-Leiteranerkennung Lagersport/Trekking er-langt werden. In den MHW «Sportart» standen in 13 Wochenkur-sen Wassersportangebote zur Auswahl (u.a. Windsurfen, Stand-up-Paddling, Segeln, Kanu Wildwasser, Rudern).

Weiterbildungsstudienangebote

Bereits zum siebten Mal führte die Fachstelle Sportanlagen der EHSM den Weiterbildungsstudiengang **CAS Sportanlagen** durch. 24 Absolventinnen und Absolventen konnten nach zweijähriger Ausbildung ihr Zertifikat in Empfang nehmen. Die Abschlussarbeiten spiegeln das breite Spektrum und die thematische Vielfalt an Kenntnissen, welche die Teilnehmenden in Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen erworben haben. Der Weiterbildungsstudiengang CAS EHSM Sportanlagen, der sich über zwei Jahre erstreckt, zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus. In zwei Pflicht- und mindestens vier Wahlmodulen setzten sich die Absolventinnen und Absolventen einerseits mit Bedarfs- und Raumplanung, andererseits mit der konkreten Planung und Realisierung von Sporthallen, Freianlagen, Bädern, Eissportanlagen sowie Sportzentren, Trend- und Freizeitanlagen auseinander.

Parallel dazu konnte die erste Ausgabe des **CAS Strategie, Leadership und Governance in Sportorganisationen (SLGOV)** im Herbst 2021 im besonderen Kontext der Covid-19-Pandemie aufgelegt werden. Einige Studierende reichten ihre Fallstudie fristgerecht ein. Sie konnten dabei auf die hervorragende Zusammenarbeit mit der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) für den Besuch von «The Spot» im Juni 2022 zählen, eine neue Struktur, die als Ort der Unterstützung und des Austausches mit Fokus auf Kreativität für Studierende konzipiert wurde. Die ersten Diplome konnten im Rahmen eines Abschlussessens überreicht werden. Die zweite Ausgabe des CAS SLGOV wird im September 2023 starten und ist ein weiterer Schritt in Richtung des Erwerbs des EMBA Excellence in Sportmanagement in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule.

Die **Sportkoordinatorenausbildung**, die seit 2009 von Jugend- und Erwachsenensport verantwortet wird, wechselte 2022 in die Fachgruppe Weiterbildung der EHSM. Die Ausbildung besteht aus fünf Modulen, welche die Teilnehmenden darauf vorbereitet, in Gemeinden, Schulen oder dem Verein ein lokales Bewegungs- und Sportnetz aufzubauen und dieses erfolgreich zu koordinieren. 17 deutschsprachige Teilnehmende absolvierten die Zertifikatsausbildung erfolgreich.

Die ausgebildeten Sportkoordinatorinnen- und Sportkoordinatoren treffen sich einmal jährlich zu einer Weiterbildung, dem Netzwerktag, der mit rund 60 Teilnehmenden zum Thema «Bewegungsförderung bei älteren Menschen» in Magglingen durchgeführt werden konnte.



Weiterbildungsangebote

- CAS EHSM Sportanlagen
- CAS Strategie, Leadership und Governance in Sportorganisationen
- Sportkoordinatorenausbildung

Barbara Rentrop: Promotion de l'activité physique adaptée en Suisse pour les personnes transplantées d'un organe: obstacles et potentiels. Point de vue des personnes suisses transplantées.

Conseillère: Florence Brunner

Introduction: Une augmentation du nombre de transplantations d'organes en Suisse est observée depuis plusieurs années. Une transplantation est caractérisée par une période d'inactivité et du suivi d'un traitement immunosuppresseur. Ces éléments et leurs effets secondaires sont un facteur de risques de maladies cardiovasculaires (MCV). Les MCV peuvent être diminuées en bougeant régulièrement. Les bénéfices d'une activité physique régulière sont multiples et peuvent être observés au niveau physique, psychique et social.

But et question de recherche: Le but de ce travail est d'identifier les obstacles et les potentiels et d'analyser les aspects physiques et physiologiques, psychiques et sociaux actuels de l'activité physique adaptée (APA) en Suisse pour les personnes transplantées d'un organe. L'objectif est d'apporter une base générale à la promotion suisse de l'APA pour ce groupe cible.

Méthode: Cette recherche empirique se basait sur des données qualitatives. Trois interviews individuels étaient effectués avec des personnes transplantées d'un organe (deux transplantations cardiaques et une transplantation hépatique). Une documentation préalable apportait une base scientifique au travail. Le logiciel MAXQDA2020 était utilisé pour la transcription et l'analyse des interviews. Le contenu des interviews était catégorisé par un système de codage.

Résultats: Les participants et participantes mentionnaient avoir des effets secondaires liés aux médicaments immunosuppresseurs. Les recommandations médicales reçues en matière d'APA étaient de bouger au moins trente minutes et effectuer 10 000 pas par jour et étaient jugées incomplètes. Un participant n'a reçu aucune directive. Toutefois, les personnes présentaient un comportement favorable à pratiquer une APA régulière. Tous et toutes atteignaient les recommandations de l'OFSPPO sur une base volontaire et personnelle et avaient pu ressentir des améliorations de leur état de santé général. L'APA était perçue comme étant bénéfique pour une évolution positive de leur état de santé physique et mentale et de leurs contacts sociaux. Les obstacles et potentiels avaient pu être identifiés.

Discussion: L'APA amène du bien-être et de la satisfaction après un effort. Elle facilitait les contacts sociaux, permettait de développer de nouvelles compétences et de retrouver confiance en soi et en ses capacités. L'APA permettait aussi un retour à la vie normale et de reprendre le travail et les activités de tous les jours. L'environnement social substituait le manque de recommandations médicales, si elles étaient claires et définies, la peur de mettre en danger l'organe transplanté durant une APA serait diminuée. L'importance de prendre soin de l'organe transplanté et de leur santé afin d'éviter des complications liées à la transplantation était une des principales raisons qui les engage à bouger.

Conclusion: La mise en place d'un programme permettrait de promouvoir l'APA en Suisse pour les personnes transplantées. La qualification du personnel encadrant les APA tiendrait un rôle primordial. Un soutien nutritionnel pourrait être une plus-value au programme. Les facteurs mentionnés à prendre en compte étaient le lieu, la durée d'une séance et les coûts relatifs à l'APA. La suite de ce travail serait de mettre en place concrètement un programme qui tiendrait compte des besoins et des contraintes spécifiques à chaque type de transplantation.

Simon Uhlmann: Verbessert therapeutisches Klettertraining die Handlungsplanung von Kindern mit ADHS? Eine explorative Pilotstudie mit Einzelfallcharakter.

Betreuer: Dr. Daniel Birrer

Einleitung: Die Arbeit untersucht eine mögliche Therapieform für Kinder mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). ADHS kann bei Kindern zu einem Leidensdruck führen (Veser, Bady, & Wiesner 2009). In verschiedenen Studien wurde ein positiver Effekt von Bewegung und Sport (ähnlich wie bei medikamentöser Behandlung) auf die Betroffenen festgestellt. Von diesem Effekt wird beim therapeutischen Klettern Gebrauch gemacht. Den Kindern werden während der Therapie Methoden zu Konzentration und Problemlösung vermittelt, die sie später auch in Alltag und Schule unterstützen kann (Veser et al. 2009).

Ziel und konkrete Fragestellung: Ziel der Arbeit ist es, das Potential von therapeutischem Klettertraining auf Kinder mit ADHS zu untersuchen. Bis anhin gibt es kaum Untersuchungen zur Thematik ADHS mit Interventionen von therapeutischem Klettern. Die Studie soll mögliche Anreize für eine grössere Untersuchung in diesem Themenfeld schaffen. Fragestellung 1: «Verbessert therapeutisches Klettertraining die Handlungsplanung von Kindern mit ADHS?» Fragestellung 2: «Verbessert therapeutisches Klettertraining die subjektive Selbstwahrnehmung im Kontext der Schule von Kindern mit ADHS?»

Methode: Die Untersuchungsgruppe bestand aus einer Kontroll- und einer Versuchsgruppe. Die Kontrollgruppe beinhaltete zwei, die Versuchsgruppe fünf Kinder. Alle Kinder hatten eine durch einen Spezialisten erstellte ADHS Diagnose. Das Durchschnittsalter betrug 9.7 Jahre mit einer Spanne von 7-12. Es wurde eine Studie im Einzelfalldesign durchgeführt. Die Versuchsgruppe hat eine Intervention von acht zweistündigen therapeutischen Klettereinheiten, geleitet von einer Psychomotoriktherapeutin, besucht. Es wurde jeweils vor- und nach den acht Interventionen ein Test zur Handlungsplanung (Turm von London Version TL-D) durchgeführt und ein Fragebogen mit fünf Fragen zur Selbstwahrnehmung der Kinder im Umfeld Schule und im Privaten abgegeben. Die Daten wurden in Microsoft Excel gesammelt, ausgewertet und visualisiert.

Resultate: Im Durchschnitt aller Kinder hat sich die erreichte Gesamtpunktezahl (max. 20) im Handlungsplanungstest von der ersten zur zweiten Datenerhebung um 0.86 verbessert. Der Prozentrang ist dadurch um 8.57 gestiegen. Bei der Kontrollgruppe ergab sich eine mittlere Steigerung von 15.5. Bei der Versuchsgruppe liegt der Mittelwert der Prozentränge bei 5.8. Lena (Kontrollgruppe) hat sich mit 31 Punkten im Prozentrang verbessert. Im Fragebogen ergab sich eine durchschnittliche Steigerung von 0.49 Punkten auf einer Skala von 1-10 über alle fünf Fragen hinweg. Dabei lag die durchschnittliche Steigerung der Kontrollgruppe bei 0.5 und die der Versuchsgruppe bei 0.48. Die Versuchsgruppe hat sich in der Selbsteinschätzung der Erfolgserlebnisse um 1.6 Punkte gesteigert.

Diskussion: Beim Handlungsplanungstest gab es bei der Versuchsgruppe eine kleinere Veränderung als bei der Kontrollgruppe. Das lag vermutlich daran, dass alle Kinder bereits mindestens ein halbes Jahr vor der Intervention das therapeutische Klettern besuchten und somit der Effekt der zusätzlichen acht Einheiten verringert wurde. Beim Fragebogen zur subjektiven Selbstwahrnehmung gab es im Mittelwert über die fünf Fragen kaum eine Veränderung zwischen den Gruppen. Bei der Selbsteinschätzung der Erfolgserlebnisse haben die Teilnehmer der Versuchsgruppe allerdings grössere Fortschritte gemacht. Dieser Effekt könnte dem therapeutischen Klettern zugeschrieben werden.

Konklusion: Die Arbeit kann aufzeigen, wie eine zukünftige Fragestellung und eine Studie aufgebaut sein müssten. Wichtig wäre, dass die Kinder zuvor noch keine ähnliche Intervention gemacht haben und dass die Studie eine grössere Gesamtstichprobe (100 Teilnehmende) enthalten sollte.

Mischa Liesch: Forschungsgestützte Entwicklung von Lernaufgaben im Bereich Wagnis.

Betreuer: Prof. Dr. André Gogoll

Einleitung: Sportunterricht steht seit dem PISA-Schock 2002 mitten in der empirischen Wende im Bildungswesen (Pfitzner, 2018). Seither wird auch für den Sportunterricht eine Orientierung an Kompetenzen diskutiert. Für den Sportunterricht am weitesten fortgeschritten ist die Entwicklung kompetenzfördernder Lernaufgaben (Gogoll, 2022). Ein Modell, welches sich möglichst nahe an der gesamten aktuellen Kompetenzdiskussion orientiert, ist das Modell der Sport- und bewegungskulturellen Kompetenz von Gogoll (2011, 2014). Weitere Impulse für die Erarbeitung kompetenzfördernder Lernaufgaben gibt die EKSpO-Lernzieltaxonomie (Töpfer, Hapke, Liebl & Sygusch, 2022), eine Weiterentwicklung des Modells von Gogoll.

Ziel und konkrete Fragestellung: Das Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung von kompetenzfördernden Lernaufgaben nach der EKSpO-Taxonomie, welche die Perspektive Wagnis nach mehrperspektivischem Sportunterricht als Fokus haben.

Methode: Diese Arbeit wurde als forschungsgestützte Entwicklungsarbeit verfasst. Dabei wird ein Produkt für den sportpraktischen Anwendungsbereich entwickelt, realisiert und evaluiert. In einem ersten Schritt erfolgte eine theoretische Einordnung des Themas. Auf der Basis der Erkenntnisse des Forschungsstandes wurde das wissenschaftliche Modell ausgewählt und die Lernaufgaben entwickelt.

Resultate: Die Lernaufgaben lassen sich nach den sechs Aktivitäten des EKSpO-Modells kurz zusammenfassen. In den ersten Aktivitäten „Wissen erwerben: Aufnehmen und Vernetzen“ wird mit den Lernaufgaben angestrebt, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit Wagnis auseinandersetzen und neues Wissen zu Wagnis gewinnen sowie dieses neue Wissen zu Wagnis mit der Anforderungssituation Handstütz-Überschlag verknüpfen. In den Aktivitäten „Wissen nutzen: Planen, Umsetzen und Auswerten“ wird das aktive Handeln mit einem Handlungsplan vorbereitet, und der Handlungsplan wird im Wagnis Handstütz-Überschlag an verschiedenen Stationen umgesetzt. Das aktive Handeln wird beurteilt, und es werden die richtigen Schlüsse daraus gezogen. In der Aktivität „Wissen schaffen: Innovieren“ wird beabsichtigt, dass sich Schülerinnen und Schüler mit der Auswirkung des Wagens auf ihre Person und der Erstellung eines systematischen Vorgehens zur Bewältigung einer anderen Wagnissituation befassen.

Diskussion und Konklusion: Wenn die entwickelten Lernaufgaben praktisch erprobt werden und nach einer Evaluation weiterentwickelt werden, sind sie eine Möglichkeit, die Perspektive Wagnis in der Unterrichtspraxis zu vermitteln. Da die Perspektive im Unterricht vielfach eine untergeordnete Rolle einnimmt (Böttcher, 2017), würden die Lernaufgaben dazu dienen, diese Perspektive stärker in den Unterricht zu integrieren.

Vertiefung Trainingswissenschaft

Betreuer: Dr. med. Christian Protte und Dr. Christoph Schärer

Eva Hofmann: Comparison of Heart Rate Variability and Countermovement Jump with a Psychometric Questionnaire and the possible Relation to Illness and Injury in High-Performance Female Gymnasts. A Prospective and Explorative Study.

Introduction: Overtraining and overreaching are still mostly undefined phenomena. Heart rate variability (HRV), countermovement jump height (CMJ) and psychological tools to assess such problems are controversially discussed. Therefore, next to validation and checking reliability of vertical jump height of the new Polar wristwatch, these markers and their relation to illness and injury were examined in this descriptive and explorative study.

Methods: Twelve artistic gymnasts participated in observation over nine weeks (age = $17.2 \text{ y} \pm 2.5 \text{ y}$, body height = $160.0 \text{ kg} \pm 6.4 \text{ kg}$, body mass = $57.9 \text{ kg} \pm 5.5 \text{ kg}$) and were handed over the Polar Vantage V2. They answered a questionnaire, completed CMJ and HRV measures every Tuesday and Friday. Within one week of familiarisation, a baseline measurement took place, where athletes jumped on the force plate additionally to wristwatch protocol. Illness and injury data were collected by the gymnasts' sports doctor.

Results: Significant differences between jump heights on force plate and V2 could be corrected with regression model of Hopkins. CV was 4.89% and $r^2 = .78$. Reliability was very high (first day: TE = 1.33 cm; interclass reliability $r = .95$; ICC = .88) respectively high (whole familiarisation week: TE = 1.52 cm; ICC = .81). Interday and Intraday CVs were almost every $< 10\%$. No significant correlation between different markers of fatigue and no relation towards injuries and illness could be determined ($p > .05$).

Discussion and Conclusion: The Polar Vantage V2 is a great tool to combine different variables in the daily routines of athletes with partly reliable and validated outcomes. The small sample size and some data gaps, due to real life field study setting, are reasons for a non-significant relation between fatigue markers and illness/injury data. Referring to the visual trends, there is a need for further investigation in this field of sport and sport medicine.

Vertiefung Sportmanagement

Betreuer: Dr. Andreas Christoph Weber und Florian Peiry

David Lukas Thürlimann: Zusammenhänge von olympischem Marktpotenzial für Wintersportdisziplinen, Investitionen und olympischen Erfolge. Eine empirische Analyse von sechs Nationen zwischen 2002–2022.

Einleitung: In der Vergangenheit nahmen die Anzahl Medail- lenentscheidungen sowie auch die teilnehmenden Nationen an den olympischen Winterspielen kontinuierlich zu. Dabei profitierten nicht alle olympischen Wintersportdisziplinen gleicher- massen von diesem Wachstum (Kempf et al., 2021). Vor diesem Hintergrund bestanden für sportpolitische Entscheidungsträ- ger nur beschränkte empirische Grundlagen, um vorhandene Ressourcen bestmöglich einzusetzen und dadurch olympische Erfolge zu maximieren. Mit dem olympischen Marktpotenzial für Wintersportdisziplinen (MPos) konnte ein empirisches Konzept entwickelt werden, um die Marktentwicklung von olympischen Disziplinen aufzuzeigen (Weber et al., 2019). In dieser Arbeit wurde das MPos mit der Praxis verknüpft, in dem die Zusammenhänge zu Investitionen und olympischen Erfol- gen von sechs Nationen untersucht wurden.

Methode: Anhand der Formel von Weber et al. (2019) wurde das MPos für alle olympischen Wintersportdisziplinen von 2002– 2022 berechnet. Weiter wurde die Entwicklung der Investitionen und der olympischen Erfolge der sechs untersuchten Nationen (Australien, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Grossbri- tannien) aufgezeigt. Anschliessend wurde anhand einer Rang- korrelationsanalyse nach Spearman (UZH, 2018) die Zusam- menhänge zwischen dem MPos und den Investitionen, sowie auch den olympischen Erfolgen für jede Nation berechnet.

Resultate: Das höchste MPos war in den neuen entschei- dungsreichen Disziplinen Ski Freestyle und Snowboard zu er- kennen. Das MPos für entscheidungsärmere Disziplinen war während dem gesamten Untersuchungszeitraum auf einem relativ tiefen Niveau. Über den Untersuchungszeitraum war für alle untersuchten Nationen ein Anstieg der Investitionen zu erkennen. Australien und Kanada investierten mehr in Dis- ziplinen mit einem hohen MPos und waren in diesen auch er- folgreicher. Norwegen, Schweden und die Schweiz investier- ten weder signifikant mehr noch weniger in Disziplinen mit hohen MPos. Wobei Norwegen und die Schweiz in den Diszi- plinen mit hohen MPos erfolgreicher waren. Grossbritannien investierte mehr in Disziplinen mit einem tiefen MPos und war in diesen auch erfolgreicher.

Diskussion und Konklusion: Das MPos zeigte sich speziell für entscheidungsreiche Disziplinen als guter Indikator der Marktentwicklung und kann zukünftig von sportpolitischen Entscheidungsträgern für die Ressourcenverteilung im Spit- zensport mitbeachtet werden. Die Arbeit war hauptsächlich aufgrund von mangelnden Investitionsdaten limitiert. Mit den vorhandenen Daten konnte keine eindeutige Aussage getrof- fen werden, ob mehr Investitionen in Disziplinen mit hohem MPos eine Voraussetzung für olympischen Erfolg sind. Aller- dings wurde erkennbar, dass in Disziplinen mit hohem MPos tendenziell mehr Erfolge erzielt wurden.

Lehre und Sportpädagogik

Das Ressort fokussierte gezielt auf die drei im Vorjahr festgelegten, gesellschaftlich relevanten Themenfelder: «Sport und Prävention in der Armee», «pädagogischen Qualität in der Sportvermittlung» und «Ethik und Diversität im Sport». Das Ressort leistete zudem neben dem Unterrichten, Forschen und Dienstleistungen unter der Leitung des Prorektorates Lehre einen Hauptbeitrag zur Organisation, Verwaltung und Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildungsangebote der EHSM.

Monitoring und Evaluation

Der Fachbereich legte die Schwerpunkte in Forschung und Entwicklung auf zwei Projekte im Themenfeld «Sport und Prävention in der Armee» aus. Im Projekt «Fit on Duty» wird ein Echtzeitmonitoring und Frühwarnsystem von schwerwiegenden körperlichen Zwischenfällen entwickelt. Neben Datenerfassungen während Durchhalteübungen und Märschen gehörte die Analyse der Daten, die Klärung von ethischen und moralischen Aspekten sowie die Aufarbeitung der rechtlichen Grundlagen zu den Arbeiten im Team.

Ein weiteres Projekt hat zum Ziel, eine evidenzbasierte Selektion von Spezialkräften aufgrund von physiologischen und biochemischen Testdaten zu erarbeiten. Im Zentrum standen im 2022 die Vorarbeiten dazu, die Rekrutierung der Zielgruppe und die Pilotierung der Datenerhebung. Im Rahmen dieser Projekte begleitete die Fachgruppe mehrere Bachelor- sowie Masterarbeiten.

Das Projekt zum Aufbau der Studiengangevaluation EVAS wurde in diesem Jahr abgeschlossen und ging mit dem Aufschalten der Online-Plattform Confluence als stehendes Programm in den Betrieb über. Zudem waren die Mitarbeitenden aktiv in den Organisationsentwicklungsprojekten der EHSM beteiligt.

Sportpädagogik

Zur Vertiefung des Themenfelds «pädagogische Qualität in der Sportvermittlung» laufen im Fachbereich Sportpädagogik derzeit drei F+E-Projekte. Im ersten Projekt erarbeite der Fachbereich in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen Zürich und Schwyz kompetenzfördernde Lernaufgaben für den Sport- und Bewegungsunterricht in der Vorschule. Eine erste Publikation konnte abgeschlossen werden. Im Projekt ProTrain werden die trainingswissenschaftlichen und trainingsdidaktischen Kompetenzen von Trainerinnen und Trainern im Volleyballsport gemessen. Die Datenerhebung und -aufbereitung wurde im laufenden Jahr beendet; im neuen stehen die Auswertung und Interpretation der Daten an. In einem dritten Projekt erarbeitete der Fachbereich ein Wiki für die sportdidaktisch wirkungsvolle Nutzung von digitalen Medien in der Sportvermittlung. Digitale Bildungsmedien für die Sportvermittlung wurden zusammen mit Studierenden des Masterstudiengangs «Enseignement» getestet und für die weitere Nutzung in der Ausbildung aufbereitet. Besondere



Höhepunkte im laufenden Jahr waren die Bildung von neuen F+E-Netzwerken mit internationalen Fachkollegen und Fachkolleginnen. So können zukünftig für die Themen pädagogische Forschung zu Training und Trainerinnenbildung, Sport und allgemeine Lernförderung sowie Videofeedback in der Sportvermittlung gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsvorhaben entwickelt und durchgeführt werden.

Integration und Prävention

Die Fachstelle nimmt sich des Themenfelds «Ethik und Diversität im Sport» an. Das Thema «Ethik» ist in der Schweizer Sportwelt präsenter denn je. 2022 initiierte das BASPO zusammen mit Swiss Olympic das Projekt «Ethik im Schweizer Sport». In einer ersten Phase wurden u.a. die Ethik-Themen der sich in Revision befindenden Sportförderungsverordnung konkretisiert und ein gemeinsames Verständnis in Form von Handlungsgrundsätzen definiert (z. B. zu verschiedenen Gewaltformen, zu Diskriminierung oder zu Sucht). Hierbei unterstützte die Fachstelle Integration und Prävention das Projekt mit ihrer Expertise und Vernetzung stark und prägte es mit.

Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums von Jugend+Sport (J+S) erstellte die Fachstelle Artikel zu drei Schwerpunktthemen («Viel erleben – Vielfalt leben», Suchtprävention, «Let's go girls»). Ebenso unterstützten Mitarbeitende der Fachstelle J+S bei der Konzeption und Durchführung des inklusiven Jubiläums-Sommerlagers in Tenero. Die Fachstelle engagierte sich dafür, dass die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen möglich wurde.

Zudem wurden im 2022 weitere Ausbildungsunterlagen in den Bereichen Integration und Prävention aktualisiert oder neu erstellt. In Zusammenarbeit mit Behindertensportverbänden entstanden neue Lernbausteine (z. B. «Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sind mit dabei») und eine Checkliste für inklusive J+S-Aktivitäten.

Regina Oeschger, Lilian Roos, Thomas Wyss, Mark J. Buller, Bertil J. Veenstra, Rahel Gilgen-Ammann

Influence of Soldiers' Cardiorespiratory Fitness on Physiological Responses and Dropouts During a Loaded Long-distance March.

Military Medicine, Januar 2022.

doi: [10.1093/milmed/usab540](https://doi.org/10.1093/milmed/usab540).

Introduction: In military service, marching is an important, common, and physically demanding task. Minimizing dropouts, maintaining operational readiness during the march, and achieving a fast recovery are desirable because the soldiers have to be ready for duty, sometimes shortly after an exhausting task. The present field study investigated the influence of the soldiers' cardiorespiratory fitness on physiological responses during a long-lasting and challenging 34 km march.

Materials and Methods: Heart rate (HR), body core temperature (BCT), total energy expenditure (TEE), energy intake, motivation, and pain sensation were investigated in 44 soldiers (20.3 ± 1.3 years, 178.5 ± 7.0 cm, 74.8 ± 9.8 kg, body mass index: 23.4 ± 2.7 kg $\times$ m⁻², peak oxygen uptake ($\dot{V}O_2$ peak): 54.2 ± 7.9 mL $\times$ kg⁻¹ $\times$ min⁻¹) during almost 8 hours of marching. All soldiers were equipped with a portable electrocardiogram to record HR and an accelerometer on the hip, all swallowed a telemetry pill to record BCT, and all filled out a pre- and post-march questionnaire. The influence of aerobic capacity on the physiological responses during the march was examined by dividing the soldiers into three fitness groups according to their $\dot{V}O_2$ peak.

Results: The group with the lowest aerobic capacity ($\dot{V}O_2$ peak: 44.9 ± 4.8 mL $\times$ kg⁻¹ $\times$ min⁻¹) compared to the group with the highest aerobic capacity ($\dot{V}O_2$ peak: 61.7 ± 2.2 mL $\times$ kg⁻¹ $\times$ min⁻¹) showed a significantly higher ($P < .05$) mean HR (133 ± 9 bpm and 125 ± 8 bpm, respectively) as well as peak BCT (38.6 ± 0.3 and 38.4 ± 0.2 °C, respectively) during the march. In terms of recovery ability during the break, no significant differences could be identified between the three groups in either HR or BCT. The energy deficit during the march was remarkably high, as the soldiers could only replace 22%, 26%, and 36% of the total energy expenditure in the lower, middle, and higher fitness group, respectively. The cardiorespiratory fittest soldiers showed a significantly higher motivation to perform when compared to the least cardiorespiratory fit soldiers ($P = .002$; scale from 1 [not at all] to 10 [extremely]; scale difference of 2.3). A total of nine soldiers (16%) had to end marching early: four soldiers (21%) in the group with the lowest aerobic capacity, five (28%) in the middle group, and none in the highest group.

Conclusion: Soldiers with a high $\dot{V}O_2$ peak showed a lower mean HR and peak BCT throughout the long-distance march, as well as higher performance motivation, no dropouts, and lower energy deficit. All soldiers showed an enormous energy deficit; therefore, corresponding nutritional strategies are recommended.

Gogoll, A. (2022)

Kompetenzorientierung im Sportunterricht – konzeptuelle Grundlagen und didaktische Innovationen.

In R. Sygusch, J. Hapke, S. Liebl & C. Töpfer, C. (Hrsg.) Kompetenzorientierung im Sport. Grundlagen, Modellentwurf und Anwendungsbeispiele (S. 19-34). Hofman: Schorndorf.

Der vorliegende Beitrag gibt einen strukturierten Überblick über ausgewählte sportdidaktische Kompetenzkonzepte und stellt exemplarisch einige der daraus hervorgegangenen Innovationen für die Entwicklung einer kompetenzfördernden Sportvermittlung in der Schweiz vor. Die Zusammenstellung folgt den Diskussionslinien der bildungswissenschaftlichen Kompetenzforschung (Kap. 1) und versucht die Bezüge der sportdidaktischen Konzepte und Innovationen zu den wesentlichen Eigenarten der dort erarbeiteten konzeptuellen Vorstellungen aufzuzeigen (Kap. 2). Sportdidaktische Kompetenzkonzepte erweisen sich als ausgesprochen nützlich für die Entwicklung von Curricula und anderen Innovationen für die Planung, Durchführung und Auswertung einer kompetenzfördernden Sportvermittlung (Kap. 3). Dies wird erstens an der Entwicklung des aktuell gültigen kompetenzorientierten Lehrplans für den Sportunterricht in der Berufsfachschule verdeutlicht. Zweitens wird gezeigt, inwiefern die Erarbeitung von kompetenzfördernden Lernaufgaben von der Anwendung des Modells sport- und bewegungskultureller Kompetenz profitieren kann.

Leistungssport

Die Vorarbeiten für den Einzug in den Ersatzneubau «Hochschule Lärchenplatz» liefen auf Hochtouren. Das Ressort nutzte die Gelegenheit zu prüfen, wie die Zusammenarbeit noch effizienter gestaltet werden kann. Eine ins Leben gerufene Arbeitsgruppe verfolgte das Ziel, ein Konzept zur Etablierung und Verbesserung der interprofessionellen Zusammenarbeit auszuarbeiten. Daneben wurden einige der neuen Messsysteme getestet und neue Tests und Dienstleistungen entwickelt. Die Leistungsdiagnostik und die wissenschaftlichen Dienstleistungen nahmen wie im Vorjahr ein grosses Volumen ein: sie werden von den Verbänden sehr geschätzt. Neue Kommunikationsarten trugen zu einer wirksameren Verbreitung der Forschungsergebnisse bei. Zudem unterstützte das Ressort den Bereich Jugend+Sport mit Inhalten für die neuen Ausbildungsunterlagen.



Medizinische Konsultationen: 1066

Sportmedizin

Auch 2022 betreute das Team der Sportmedizin täglich Spitzen- und Nachwuchssportlerinnen und -sportler bei akuten Erkrankungen und Verletzungen, bei Überlastungen und in der Prävention. So wurden 120 sportärztliche präventive Untersuchungen durchgeführt, davon 61 % an Athletinnen. Die Betreuung von französisch-/italienischsprachigen Athletinnen und Athleten nahm leicht zu und lag bei knapp 30 %.

Die Sportmedizin baute ihr Engagement in der Lehre aus. Ebenso wurde die Betreuung von Medizinstudierenden während Praktika intensiviert. In diversen Forschungs- und anderen Projekten beteiligte sich die Sportmedizin u.a. zu Themen wie biologisches Alter sowie weiblicher Zyklus und Sport.

Die Covid-19-Pandemie blieb aufgrund des Aufrechterhaltens des Testzentrums eine intensive Aufgabe. Stets neue Fragestellungen im Zusammenhang mit Sport – sowohl im Leistungssport wie bei der Sportausübung in Kursen, der Lehre oder beim Militär in Spitzensport-RS oder -WK – wollten beantwortet werden.

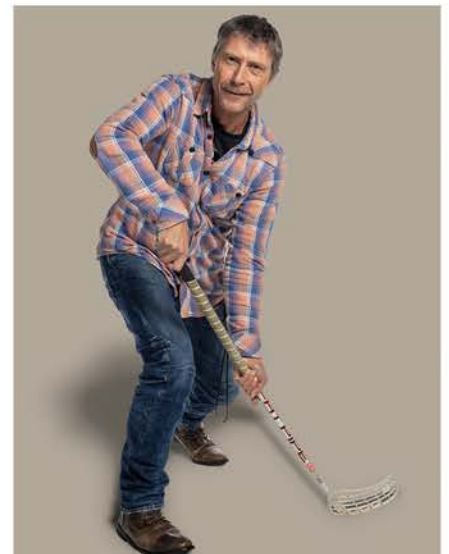


Sportpsychologische Beratungen: 355

Sportpsychologie

Im Berichtsjahr wurde das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierte Projekt zu Self-Compassion bei Traineeinnen und Trainern, Athletinnen und Athleten abgeschlossen und das ebenfalls vom SNF finanzierte Forschungsvorhaben «Understanding and promoting mental health of competitive athletes – six empirical studies» in Angriff genommen. Zu einem der Teilprojekte – der Erhebung von Prävalenzen von psychischen Störungsbildern im Leistungssport – liegen bereits Resultate vor: 52 % der untersuchten Frauen und 30 % der untersuchten Männer überschritten die Cut-Off-Kriterien zu mindestens einem untersuchten Störungsbild. Um dieses wichtige Thema an die Basis zu tragen, wurde eine Podcast-Reihe zu mentaler Gesundheit im Leistungssport initiiert.

Das Team der Sportpsychologie stand beim Talent Treff Tenero (3T) zweimal vier Tage bei Schulungen in Einsatz und organisierte ein Ethiksymposium. In der Lehre führte es Module





Anzahl Athletinnen und Athleten: 430

Anzahl Tests: 1150



Anzahl Athletinnen und Athleten: 587

Anzahl Tests: 1497



Anzahl Athletinnen und Athleten: 771

Anzahl Tests: 5710

im Bachelor- und Masterstudium der EHSM sowie der Trainerbildung durch. Besondere Erwähnung verdient die erfolgreiche Durchführung eines einwöchigen Moduls im Rahmen des europäischen Elite Strength and Conditioning Course (ESC2) zum Thema Selbst- und Teammanagement in Zusammenarbeit mit der Trainerbildung Schweiz. Extern waren Mitarbeitende zudem im Unterricht an der Fachhochschule Nordwestschweiz und in Weiterbildungen der Universität Bern sowie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften engagiert. Wichtige Dienstleistungen wurden unter anderem für Sportlerinnen und Sportler der Spitzensport-RS, von Swiss Shooting, Swiss Handball, dem STV und dem Schweizerischen Fussballverband erbracht.

Sportphysiologie Kraft

Für das Team Sportphysiologie Kraft bedeutete das Berichtsjahr erneut einen Rekord bezüglich Anzahl durchgeführter Tests in der Leistungsdiagnostik – trotz Schutzkonzept zur Covid-19-Pandemie. In der Dienstleistung betreute das Team Athletinnen und Athleten aus 16 verschiedenen Sportarten (nur Nationalkader). Mit dem komplexesten der durchgeführten Tests – dem der Muskelleistungsdiagnostik (MLD) – wurden u. a. 83 % der Schweizer Olympionikinnen und Olympioniken von Peking 2022 getestet und beraten. Zusätzlich wurde das spezifische Krafttrainingsangebot für Athletinnen und Athleten der Spitzensport-RS aufrechterhalten.

Zweimal stand das Team beim Talent Treff Tenero (3T) von Swiss Olympic für den Nachwuchs im Einsatz. Es publizierte drei Originalartikel und zwei Poster, welche die Endrunde des Swiss Olympic Science Awards erreichten. Die Mitarbeitenden der Sportphysiologie Kraft boten Lehrveranstaltungen im Umfang von 28 ECTS-Punkten an, waren in diversen Kursen der Trainerbildung, von J+S und Sportverbänden aktiv. Zudem betreuten sie verschiedene Qualifikationsarbeiten (u.a. acht abgeschlossene Masterarbeiten).

Sportphysiologie Ausdauer

Das Team Sportphysiologie Ausdauer betreute 2022 die Nationalkader der Verbände Swiss Ski (Langlauf, Biathlon), Swiss Cycling (Mountainbike, Rad Bahn, Rad Strasse), Swiss Triathlon und Swiss Athletics (Mittelstrecken und Marathon) mit sportwissenschaftlichen Dienstleistungen und angewandten Forschungsprojekten. Den Jahreshöhepunkt für die Wintersportarten stellten die Olympischen Spiele in Peking dar, die Sommersportarten absolvierten erfolgreich verschiedene Europa- und Weltmeisterschaften.

Die Mitarbeitenden leisteten für die sportphysiologischen Labore im Neubau Lärchenplatz aufwändige Vorarbeiten (z. B. Evaluation des neuen grossen Laufbandes). Sie publizierten zwei angewandte Forschungsprojekte in «peer-reviewed Journals». In der Lehre wurden verschiedene Kurse im Bachelorstudiengang und in den Masterstudiengängen sowie die Verteidigungen von Masterarbeiten im Master Spitzensport durchgeführt.

Sportphysiologie Spielsport

Das Team Sportphysiologie Spielsport führte für die drei grössten Schweizer Spielsportverbände Fussball, Eishockey und Handball primär bei den Nachwuchs-Nationalmannschaften leistungsdiagnostische Tests durch und gab jeder getesteten Person individuelle Trainingsempfehlungen ab. Erkenntnisse und Beobachtungen aus diesen Tests wurden mit den Verbands- und teilweise Vereinstrainern durchleuchtet und kritisch diskutiert. Im Frühling und im Herbst führte das Team beim Talent Treff Tenero (3T) von Swiss Olympic mit jungen Nachwuchshoffnungen Leistungstests durch und machte sie erstmals mit der Sportwissenschaft vertraut.

Das erste Jahr des dreijährigen interdisziplinären Forschungsprojekts zur Leistungssteigerung und Verletzungsprävention im Frauen-Nachwuchsfussball verlief mit circa 20 Spielerinnen erfolgreich.

Das mehrjährige, verbandsübergreifende Projekt «Power to Win» erreichte mit der Veröffentlichung des Lernbausteins 1 auf der Stufe Foundation (Basisstufe im Rahmenkonzept zur Sport- und Athleten-/Athletinnenentwicklung FTEM Schweiz) einen Meilenstein. Das Hauptziel dieses Projekts besteht darin, mehr Schweizer Talente aus dem Spilsport mit den entsprechenden körperlichen Voraussetzungen auszustatten, damit sie auf internationalem Niveau bestehen können. Das Team publizierte zwei Poster, welche die Endrunde des Swiss Olympic Science Awards erreichte respektive an einem internationalen Kongress vorgestellt wurden.

Mitarbeitende der Gruppe Spilsport sind Kursverantwortliche im Bachelor- und Masterstudium und vermittelten in diversen Aus- und Weiterbildungsgefässen der Trainerbildung spilsportspezifische wissenschaftliche Erkenntnisse stufenadäquat.

Trainingswissenschaft

Das Team Trainingswissenschaft widmete sich zwei Hauptaufgabenfeldern: der Identifikation, Sichtung und Förderung von Talenten einerseits und der wissenschaftlichen Unterstützung der Verbände andererseits. 2022 wurden zahlreiche Fortschritte realisiert, unter anderem die Bereitstellung von wissenschaftlich validierten Praxiswerkzeugen für die Sportverbände und Swiss Olympic, die eine bessere und zuverlässigere Selektion der Nachwuchstalente ermöglichen. Zudem sind fünf Mitarbeitende innerhalb der Verbände tätig, um dort Projekte für angewandte Forschung umzusetzen und den Trainerinnen und Trainern im Leistungssport wissenschaftliche Unterstützung zu bieten. Ein Grossteil der Forschungstätigkeit wurde international in «peer-reviewed Journals» publiziert.

Darüber hinaus setzte das Team gemeinsam mit dem Schweizerischen Fussballverband und der Gruppe Technik und Taktik drei innovative Pionierprojekte um und begleitete sie wissenschaftlich. Das Projekt «Player-Labeling» startete mit dem Ziel, bei Selektionsspielen Trainerinnen und Trainer digital per Video mit zusätzlichen Informationen zu den Spielerinnen und Spielern auszustatten. Die Selektionen verliefen differenzierter, weil die Zusatzinformationen (z. B. zum biologischen Alter der Spielerinnen und Spieler) in die Entscheidung der Trainerinnen und Trainer mit einflossen.

Im Projekt «Transitions» wurden im Fussball Übergänge bei Entwicklungsstufen auf der Basis des Rahmenkonzepts zur Sport- und Athletinnen-/Athletenentwicklung FTEM Schweiz analysiert. Mögliche Massnahmen reichen vom Abbau von Hindernissen beim Einstieg in die Sportart und einer besseren Unterstützung des Kinderfussballs bis hin zur Verbesserung der Selektion und Talentförderung. Das Ziel lautet, allen Kindern den gleichen Zugang zu Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten, die bestehenden Ressourcen effizient zu nutzen und die Talentförderung erfolgreich und nachhaltig zu gestalten.

Das in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic lancierte Projekt «Smart Competitions» verfolgt das Ziel, Wettkampfsysteme im Nachwuchsleistungssport so anzupassen, dass diese die Entwicklung der Athletinnen und Athleten auf der entsprechenden Stufe des FTEM Schweiz besser unterstützen.

Technik und Taktik

Im Fachbereich Technik und Taktik stand 2022 die Entwicklung der technischen und taktischen Kompetenzen im Nachwuchsleistungssport im Zentrum der Aktivitäten. In der Dienstleistung konnte die steigende Anzahl Anfragen der Sportverbände zu diesem Themenbereich mehrheitlich in Form von Beratungen und Workshops bearbeitet werden. So wurden Testreihen auf dem Feld und im Labor mit neuartigen Technologien und Diagnosetools zur Erfassung der technischen und taktischen Fähigkeiten wissenschaftlich begleitet. In einem weiteren innovativen Projekt begleitete das Team Technik und Taktik

auch Swiss Unihockey bei der Optimierung der Talentselektion und insbesondere der Konzeption perzeptiv-kognitiver Testverfahren.

Darüber hinaus konnten verschiedene Dienstleistungsprojekte für Swiss Olympic erfolgreich weitergeführt werden, u. a. in Zusammenarbeit mit dem Team Trainingswissenschaft im Bereich der Talententwicklung und Talentidentifikation. Der Fachbereich Technik und Taktik unterstützte zudem Jugend+Sport bei der Erarbeitung neuer Lernbausteine, insbesondere zur Entwicklung technischer und taktischer Kompetenzen im Breitensport.

In der Forschung und Entwicklung konnten im Rahmen der Doktorandenstelle erste Messungen zur Erfassung des Blickverhaltens (visuelle Exploration) von Nachwuchsfussballerinnen durchgeführt werden. Zudem konnten Drittmittelgelder für ein Projekt zur Erfassung der Spielintelligenz bei Fussballerinnen und Fussballern eingeholt werden. In einem ersten Schritt geht es darum, ein Konzept zu erstellen, das die Spielintelligenz operationalisiert, beurteilt und entwickelt.

Der Fachbereich Technik und Taktik zeichnet sich für zahlreiche Lehrveranstaltungen auf allen Ausbildungsebenen der EHSM verantwortlich und konnte besonders die Digitalisierung von Lehrmaterialien und die Weiterentwicklung von Lehrprozessen vorantreiben. Die Betreuung verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich der Analyse technischer und taktischer Leistungsparameter im Training und Wettkampf in Sportsportarten ermöglichte wichtige Erkenntnisse.



Physiotherapeutische Behandlungen: 1746

Durchgeführte Massagen: 1873

Sportphysiotherapie und Sportmassage

Mit der Erweiterung des Angebots der Armee für Leistungssportlerinnen und -sportler stieg der Bedarf an sportphysiotherapeutischen Dienstleistungen weiter. Es wurden deutlich mehr Athletinnen und Athleten aus den Gefässen der Armee betreut als bisher. Behandlungen nach Verletzungen oder Überlastungen sowie Rehabilitationen nach Operationen wurden am häufigsten in Anspruch genommen. Vermehrt absolvierten Sportlerinnen und Sportler ihre gesamte Rehabilitation in Magglingen, um durch die optimale Betreuung und die vorhandenen Trainingsmöglichkeiten bestens auf die Rückkehr in den Sport vorbereitet zu sein.

Die Sportverbände intensivierten ihre Investitionen in die Verletzungsprävention weiter. Das Erkennen von körperlichen Defiziten am Bewegungsapparat und deren Behandlung hat einen signifikanten Einfluss auf die Verletzungshäufigkeit. Dies führte dazu, dass die Sportphysiotherapie 2022 eine rekordhohe Anzahl präventiver muskuloskelettaler Untersuchungen am Bewegungsapparat durchführte. Die Erkenntnisse wurden mit den Athletinnen und Athleten individuell besprochen und fanden Eingang in ein angepasstes Trainingsprogramm.

Die Sportmassage wurde erneut in hohem Masse frequentiert. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Regeneration der Athletinnen und Athleten und ein wichtiger Faktor der Verletzungsprophylaxe.

Die Lehrtätigkeit für die Studiengänge und die Trainerbildung fand im gewohnten Rahmen statt. Es bleibt eine Herausforderung, sie in den täglichen Dienstleistungsbetrieb zu integrieren.

Die geplanten Einrichtungen für die Sportphysiotherapie im Neubau der Hochschule Lärchenplatz konnten realisiert werden und befinden sich im Ausbau.

Ackeret, N., Röthlin, P., Allemann, M., Krieger, T., Berger, T., Znoj, H., Kenttä, G., Birrer, D., & Horvath, S. (2022).

Six-month stability of individual differences in sports coaches' burnout, self-compassion and social support.

Psychology of Sport and Exercise, 102207.

doi: <https://doi.org/10.1016/j.psychsport.2022.102207>.

Abstract

Using a three-wave prospective cross-lagged panel design, the study examined six-month stability of burnout, self-compassion and social support among sports coaches in terms of measurement invariance, mean-level change, rank-order stability, and structural stability. The participating coaches ($N = 422$; $M_{age} = 44.48$, $SD = 11.03$) completed an online questionnaire measuring self-compassion, social support, coach burnout and demographics at baseline and two follow-ups at three months and six months. The various forms of stability were assessed using structural equation modeling. There was no significant mean-level change in burnout, self-compassion, or social support, and all three constructs exhibited measurement invariance. Rank-order stability remained relatively high, ranging from 0.78 to 0.94 across the three time points. For all three constructs, covariances between latent factors were invariant over time, indicating high structural stability. While self-compassion and social support were positively related, both were negatively related to coach burnout. These results confirm the importance of preventing and addressing symptoms of burnout, low self-compassion and poor social support in sports settings.

Blokker, T., Bucher, E., Steiner, T., Wehrlin, JP.

Effect of cold ambient temperature on heat flux, skin temperature, and thermal sensation at different body parts in elite biathletes.

Front Sports Act Living. 2022 Nov 2;4:966203.

doi: [10.3389/fspor.2022.966203](https://doi.org/10.3389/fspor.2022.966203).

Introduction: When exercising in the cold, optimizing thermoregulation is essential to maintain performance. However, no study has investigated thermal parameters with wearable-based measurements in a field setting among elite Nordic skiers. Therefore, this study aimed to assess the thermal response and sensation measured at different body parts during exercise in a cold environment in biathletes.

Methods: Thirteen Swiss national team biathletes (6 females, 7 males) performed two skiing bouts in the skating technique on two consecutive days (ambient temperature: -3.74 ± 2.32 °C) at $78 \pm 4\%$ of maximal heart rate. Heat flux (HF), core (T_{core}) and skin (T_{skin}) temperature were measured with sensors placed on the thigh, back, anterior and lateral thorax. Thermal sensation (TS) was assessed three times for different body parts: in protective winter clothing, in a race suit before (PRE) and after exercise (POST).

Results: HF demonstrated differences ($p < 0.001$) between sensor locations, with the thigh showing the highest heat loss (344 ± 37 kJ/m²), followed by the back (269 ± 6 kJ/m²), the lateral thorax (220 ± 47 kJ/m²), and the anterior thorax (192 ± 37 kJ/m²). T_{core} increased ($p < 0.001$). T_{skin} decreased for all body parts ($p < 0.001$). Thigh T_{skin} decreased more than for other body parts ($p < 0.001$). From PRE to POST, TS of the hands decreased ($p < 0.01$).

Conclusion: Biathletes skiing in a race suit at moderate intensity experience significant heat loss and a large drop in T_{skin} , particularly at the quadriceps muscle. To support the optimal functioning of working muscles, body-part dependent differences in the thermal response should be considered for clothing strategy and for race suit design.

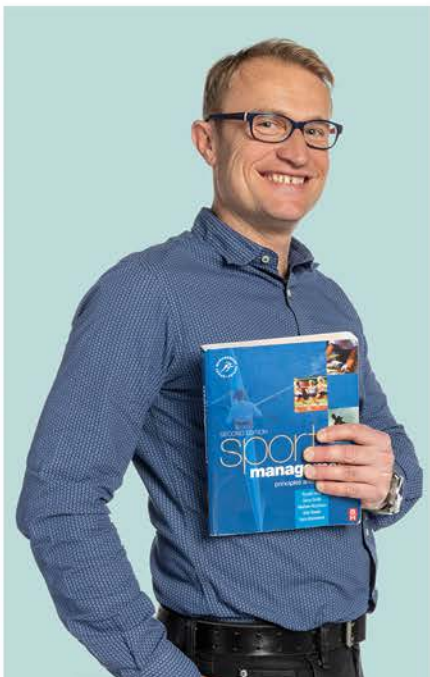
Sportökonomie

2022 war ein besonders intensives Jahr für das Ressort Sportökonomie. Mit seinen drei Organisationseinheiten setzte es verschiedenste Projekte in den Bereichen Forschung, Dienstleistungen und Lehre gemeinsam mit Swiss Olympic und der Schweizer Armee erfolgreich um. Mit drei akademischen Partnern – dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern, dem «Institut des sciences du sport de l'Université de Lausanne» und der Fachhochschule Graubünden – wurde das erste Forschungsnetzwerk für Sportmanagement in der Schweiz angeregt und umgesetzt.

Forschung und Entwicklung

Die Themen «Governance im Sport» und «Rolle der Frauen im Sport» standen 2022 im Fokus. Das Ressort wirkte mit der Fachgruppe Organisationsentwicklung am ersten Teil des Projekts «Ethik im Schweizer Sport» mit und prüfte gemeinsam mit zwei akademischen Partnern die massgebenden Faktoren einer «guten» Governance im Sport. Diese Arbeiten mündeten in der Veröffentlichung eines Kapitels im Fachbuch «Good Governance in Sport. Critical Reflections» des Routledge Verlags und der Publikation von mehreren wissenschaftlichen Artikeln in diversen Fachzeitschriften. Die Fachgruppe Sportsysteme führte ein Forschungsprojekt zur Rolle und Entwicklung der Frauen in Schweizer Sportförderungsstrukturen durch. Im Rahmen eines Mandats der Sportpolitik des Bundesamts für Sport und von Swiss Olympic führte sie eine Studie durch zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Sport und den dazu eingeleiteten Stabilisierungsmassnahmen. Die Ergebnisse wurden im November 2022 am Magglingertag vorgestellt. Die Fachgruppe Sportsysteme führte überdies zahlreiche Reviews für Fachzeitschriften im Bereich Sportökonomie und -management durch.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Umwelt- und Verfahrenstechnik (UMTEC) der Ostschweizer Fachhochschule (OST) führte die Fachstelle Sportanlagen im Rahmen eines vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) finanzierten Projekts praxisorientierte Untersuchungen am Sickerwasser von Kunststoffrasenplätzen durch. Daraus sollen vollzugstaugliche Empfehlungen für eine gute Entwässerungsplanung und den nachhaltigen Betrieb von Kunststoffrasenplätzen hergeleitet werden.





Schriftenreihe zu Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen

- 25 (deutsch/französisch)
 - 3 (deutsch/französisch/italienisch)
- Total: 28

Die Dokumente können
auf www.basposhop.ch als Printversion
bestellt oder als kostenloses PDF
heruntergeladen werden.

Lehre

Der Bereich Lehre konzentrierte sich 2022 insbesondere auf die Entwicklung von Weiterbildungsprodukten (siehe dazu das Kapitel Aus- und Weiterbildung). Darüber hinaus legten die Mitarbeitenden des Ressorts im Rahmen der Studiengänge Bachelor und Master in Sports, der Betreuung von Masterarbeiten und dem BFH-Portfolio in Sport- und Eventmanagement in der Lehre ein hohes Engagement an den Tag.

Dienstleistungen

Der Bereich Dienstleistungen fokussierte 2022 vor allem auf die Beratung beim Bau von Sportanlagen sowie auf Gutachtenmandate für Sportverbände, Swiss Olympic und die Schweizer Armee im Rahmen des Projekts «Career Management».

Die von der Fachstelle Sportanlagen jährlich organisierte Sportanlagenbesichtigung führte die über 100 Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, Sportämtern, Fachverbänden und weitere an Sportanlagen Interessierte in die Gemeinde Glarus Nord. Dort bekamen sie mit der «lintharena» und dem «Sportzentrum Kerenzlerberg» zwei moderne, den neuesten Bedürfnissen gerecht werdende Sportzentren zu Gesicht, die in den letzten drei Jahren eine umfassende Sanierung und Renovation sowie einen Ausbau erfahren hatten.

Die Fachgruppe Sportsysteme durfte 2022 zwei Projekte im Wintersport realisieren. Mit Swiss Ski entwickelte sie im Bereich Nordisch/Freestyle konzeptionelle Arbeiten für den Aufbau eines Systems an nationalen und regionalen Leistungszentren. Für den Verein «IBU Biathlon-WM 2025 Lenzerheide» wurde ein Workshop für die nachhaltige Entwicklung des Biathlonsports durchgeführt und ausgewertet. Weiter unterstützte sie Swiss Olympic im Projekt «Schweizer Olympia Park» inhaltlich und konzeptionell. Zusätzlich erbrachte sie Ausbildungsleistungen für die Fachhochschule Graubünden.

Die Fachgruppe Organisationsentwicklung konnte dieses Jahr die EHSM bei der Entwicklung eines von der Berner Fachhochschule geleiteten Projekts betreffend die unternehmerische Hochschule vertreten. Das Ziel lautete, Denkansätze und Massnahmen zu prüfen, um den Erwartungen der Industrie und der verschiedenen Akteure besser gerecht zu werden. Weiter konnte sie das Produkt «Career Management» kontinuierlich ausbauen und für eine wachsende Anzahl an Studierenden optimieren. Schliesslich wurde das eigens entwickelte Unterrichtsformat «Magglingen*Thinkathlon*» in die Organisation der Orientierungslauf-Weltmeisterschaften der Studierenden eingebunden.

Mrkonjic, M. (2022).

Good governance in sport strategies: Reforming organisations by adapting management competencies to governance functions

In A. Geeraert & F. van Eekeren (Eds). Good Governance in Sport. Critical Reflections. London & New York: Routledge.

This contribution draws attention to the emergence of multiple newly associated functions within the sports system as a result of the implementation of good governance principles. He demonstrates that they can be executive or managerial and strategic or operational and can be integrated into different organisational units. Effectively performing these functions requires specific and general, technical or social competencies. By outlining types of governance structures and functions as well as the associated management competencies, the author takes the first step towards developing a skills-based approach to good governance in sport that benefits scholars as well as practitioners.

Mrkonjic, M., Pillet, F., Weber, A., Burk, W., Dinner, K., Lang, M., Mendes Fonseca, D., & Bayle, E. (2022).

Emplois et compétences en management du sport en Suisse.

Macolin: Office fédéral du sport OFSPO.

La présente étude est de nature exploratoire basée sur un design de méthodes mixtes qui a pour objectif de mieux comprendre les emplois en management du sport en Suisse par une analyse des compétences. À ces fins, elle segmente les emplois en management du sport en huit secteurs d'activités incluant un ensemble d'organisations, notamment les associations sportives à but non lucratif, les installations sportives ou les entreprises de production de services sportifs et près de 20 sous-secteurs plus détaillés. Près de 600 personnes, parmi lesquelles des employeurs, des étudiant-e-s et des diplômé-e-s en management du sport provenant de trois hautes écoles suisses (Haute école fédérale de sport de Macolin, Haute école spécialisée des Grisons et Université de Lausanne), ont été interrogées sur l'importance de 42 compétences issues de la littérature pour exercer un emploi ainsi que sur leurs attentes mutuelles.

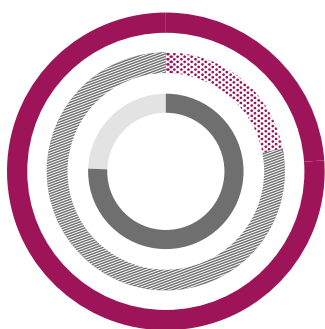
Les employeurs mettent en évidence que la communication, la capacité de travailler en équipe et la volonté de réussir/d'atteindre ses objectifs sont les trois compétences clés à posséder pour y exercer un emploi. Ils remettent cependant en question le postulat de l'importance de l'expérience d'une pratique sportive tant au niveau du sport d'élite que du sport de masse, sans pourtant nier celle de la passion et de l'engagement pour le sport. Les étudiant-e-s semblent avoir également saisi le rôle clé de la communication, mais accordent une importance plus élevée à l'organisation et à la planification et au management de projet que les employeurs. Cela est aussi vrai pour les diplômé-e-s.

Parmi les attentes que les employeurs ont formulées envers les étudiant-e-s et les diplômé-e-s, nous trouvons des qualités telles qu'un fort engagement dans leurs tâches, l'intelligence émotionnelle ou le sens critique, mais aussi des connaissances spécialisées acquises au cours des études ou encore une expérience pratique. Les étudiant-e-s et les diplômé-e-s attendent pour leur part de leur employeur qu'il leur offre de bonnes conditions de travail se caractérisant notamment par un bon climat de travail, un bon équilibre entre vie privée et vie professionnelle, de la flexibilité, du respect et qu'il promeuve des valeurs telles que la confiance, le soutien mutuel et le respect. Les étudiant-e-s et diplômé-e-s attendent des institutions de formation un lien à la pratique marqué, une bonne préparation au monde professionnel et aux besoins du marché de l'emploi. Ceci souligne le besoin d'adapter les curriculums des institutions de formation de façon à ce que les contenus soient alignés avec la réalité de la pratique.

Plusieurs recommandations ont été formulées à l'intention des étudiant-e-s et diplômé-e-s dont celle de saisir chaque occasion pour améliorer leur compétence de communication et de gestion de projet. L'importance des stages a également été soulignée tout comme la nécessité de se créer un réseau. Il est recommandé aux employeurs de mettre en place une communication claire et transparente, un climat de travail agréable et de la flexibilité, afin qu'un bon équilibre entre la vie privée et le travail soit possible. Une des recommandations clés à l'égard des institutions de formation consiste ainsi à créer les conditions de responsabilisation des étudiant-e-s qui leur permettraient d'assumer des décisions parfois complexes.

Trainerbildung Schweiz

2022 richtete das Ressort der Trainerbildung den Fokus auf vier Entwicklungsfelder: die Ausarbeitung der Ausbildungskonzeption 2.0, den Ausbau ihres Partnermanagements, die Weiterentwicklung im Bereich «Coach Developer» sowie die Erweiterung des Master Coach Programms. Das hatte leichte Anpassungen im internen Organigramm zur Folge.



■ **Berufstrainerlehrgang**
95 Teilnehmende

■ Frauen	21
■ Männer	74
■ deutsch	72
■ französisch	23
■ italienisch	0

Auf bestehender Philosophie aufbauen

Die Ausbildungskonzeption 2018 der Trainerbildung Schweiz hat sich bewährt. Gleichwohl sollten die Erkenntnisse aus den letzten fünf Jahren für eine sanfte Erweiterung bestehender Prozesse und Inhalte genutzt werden. Dabei standen folgende Schwerpunkte im Fokus: Höhere (Fach-)Kompetenz der Trainerinnen und Trainer, verständlichere und einfachere Ausbildungsübersicht, bessere Vereinbarkeit von Ausbildung und Trainertätigkeit, Reduktion von «Dropouts» sowie eine bessere Positionierung und Anerkennung der Qualifikationen. Erste Ergebnisse der Ausbildungskonzeption 2.0 werden bereits im kommenden Geschäftsjahr sichtbar werden, so etwa die Verschiebung von Präsenztagen zu asynchronen Angeboten, optimierte Planungsmöglichkeiten, eine klarere Profilierung der Ausbildungsstufe Spitzensport oder eine bessere Verständlichkeit der Ausbildungsstruktur.

Als «Kerngeschäft» Unterricht entwickeln

Als zentralen Teil der Ausbildungskonzeption 2.0 sieht das Ressort Trainerbildung die Weiterentwicklung des Unterrichts – sowohl im Präsenz- als auch im Onlineformat. Im sogenannten «Lab» der Trainerbildung Schweiz tauschten sich die Mitarbeitenden dafür mindestens zweimal monatlich aus, wobei der Ideenvielfalt in einem ersten Schritt keine Grenzen gesetzt wurde. Aus diesem Prozess sind zwei konkrete Produkte entstanden: ein Leitfaden für soziales Lernen und eine Wegleitung für Transferwirksamkeit. Beide Themenschwerpunkte sollen 2023 in den Ausbildungsgefässen getestet und (im Erfolgsfall) integriert werden.

Partnermanagement ausbauen

In Sachen Partnermanagement optimierte das Ressort Trainerbildung seine Strukturen im Berichtsjahr: einerseits soll der Teilbereich «Support» in gleichbleibender Qualität fortbestehen, andererseits wurde mit dem Teilbereich «Entwicklung» eine neue operative Ausrichtung eingeführt. Im Austausch mit den nationalen Sportverbänden sollen dabei mittelfristig folgende Ziele erreicht werden: intensivere Vernetzung, breitere Bedürfniserhebung, verstärkte Partizipation und erhöhter Wissenstransfer. Im 2022 organisierte das Ressort Trainerbildung dahingehend erstmals ein gemeinsames Partnermeeting in Magglingen.





Berufsprüfung Trainer Leistungssport

Teilnehmende: 70 bestanden: 52



Trainerberatungen

- 29 ohne Fallsupervision
- 401 mit Fallsupervision

Coach Developer

Teilnehmende: 28

Fortbildungskurse

Teilnehmende: 618

Ausländische Trainerinnen und Trainer integrieren

Handlungsbedarf gab es im Berichtsjahr auch auf dem Gebiet der ausländischen Trainerinnen und Trainer in der Schweiz. In Kooperation zwischen Jugend+Sport, der Trainerbildung Schweiz und den nationalen Sportverbänden wurde dafür das Projekt «Einführung ausländischer Trainerinnen und Trainer ins Schweizer Sportsystem» (EACH) lanciert. Die Mitarbeitenden des Ressorts Trainerbildung entwickelten dabei sowohl den neuen Einführungskurs für ausländische Trainerinnen und Trainer mit, ein modernisiertes Anerkennungsverfahren wie auch erneuerte Übergangsmodalitäten von J+S in die Trainerbildung Schweiz. Insbesondere im Zuge der aktuellen Ethik-Diskussionen im Schweizer Sport kommt diesen Neuerungen eine wichtige Bedeutung zu.

Den Coach Developer weiterentwickeln

Die Begleitung der Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Spitzensport gewinnt aufgrund der komplexer werdenden Anforderungen der Sportwelt an Bedeutung. Mit dem Projekt «Coach Developer 2.0» befasste sich das Ressort Trainerbildung 2022 intensiv mit der Weiterentwicklung dieses Themengebiets. Die Erkenntnisse und Massnahmen werden ab dem Jahreswechsel schrittweise implementiert, so etwa ein neu konzipiertes Ausbildungskonzept für Coach Developer, die Entkoppelung von Beratungs- und Bewertungsfunktionen oder eine bessere Vernetzung der involvierten Personengruppen.

Olympic Coach Programm «Paris 2024» ist lanciert

22 potenzielle Olympia-Coaches aus elf verschiedenen Sportarten sind Ende November ins Olympic Coach Programm «Paris 2024» gestartet. Unter dem Motto «Unsere Athletinnen und Athleten verdienen die besten Trainerinnen und Trainer der Welt» will das Olympic Coach Programm die Trainerinnen und Trainer auf dem Weg an die Olympischen Spiele mit individuellen Unterstützungsangeboten, gezielter Vernetzung und regelmässigem Austausch begleiten. Das Programm besteht aus einem individuell zusammengestellten Mix von Präsenzblöcken, Fallsupervisionen, Webinaren, persönlichen Beratungen/Coachings und optionalen Ausbildungsangeboten der Trainerbildung Schweiz.

Balance zwischen Fordern und Fördern finden

An der diesjährigen Magglinger Trainertagung «Erfolg ist das Ziel – aber zu welchem Preis?» gingen die Teilnehmenden der Frage nach, was erfolgreiche Trainerinnen und Trainer auszeichnet und wie die schwierige Balance zwischen Fordern und Fördern im Arbeitsalltag gefunden wird. Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainer sowie Expertinnen und Experten diskutierten, was Erfolge im Schweizer Sport in Bezug auf die zwischenmenschliche Interaktion kosten – oder eben nicht kosten dürfen. Wie gewohnt wurden auch in diesem Jahr die Swiss Olympic Coach Awards, die Swiss Olympic Science Awards sowie die Feier der neuen Diplomtrainerinnen und Diplomtrainer erfolgreich in die Magglinger Trainertagung integriert.

Ein Produkt der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM

Autorinnen und Autoren: Mitarbeitende der EHSM
Redaktion: Christa Grötzinger Strupler EHSM

Fotos: Charlene Mamie, Ueli Känzig, BASPO
Icons: Noun Project
Layout: BASPO

Herausgeber: Bundesamt für Sport BASPO
Internet: www.baspo.ch; www.ehsm.admin.ch

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art –
auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
und unter Quellenangabe gestattet.